

Rating – Ein nur theoretisches Thema? Stimmen aus der aktuellen Praxis

5 Ein Bericht von Gerd Otterbach, audita consulting (iXpool Beraternetzwerk Siegen)

Das Thema Rating und Basel II ist bei Unternehmern, Banken und Beratern in aller Munde. Bekannt ist inzwischen aus zahlreichen Veröffentlichungen, dass die Bank die Höhe der Kreditkosten vom Risikogehalt eines Kreditgeschäftes abhängig macht. Der Risikogehalt wird im Rahmen eines Ratings ermittelt. Doch meist wird die Thematik nur theoretisch abgehandelt. Schade. Interessant wird es doch eigentlich erst, wenn es darum geht, wie es in der täglichen Praxis aussieht:

- 15 - **Sind Unternehmen und Banken auf das Rating vorbereitet?**
- **Kann der Unternehmer damit rechnen, dass sich bei positivem Rating die Kreditkonditionen verbessern?**
- **Bedeutet Rating allgemein Risiko oder Chance für den Unternehmer?**
- **Kann man das Rating der Bank beeinflussen? Wenn ja, wie?**

20 Im Rahmen einer Diplomarbeit von Frederic Kerschbaum im Bereich Wirtschaftsinformatik der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule Köln wurde im Rahmen einer Umfrage ermittelt, dass von 140 befragten KMU lediglich sieben Unternehmen überhaupt ein Rating haben durchführen lassen.

25 Und das, obwohl die Kreditinstitute schon längst das Kreditausfallrisiko der Unternehmen bewerten und den Kunden in eine „bestimmte Schublade“ stecken, um daran die Kreditkosten festzumachen. Denn nach den Erfahrungen der Unternehmensberatung audita consulting GmbH aus Siegen, Mitglied des Siegener Unternehmerberatungs-Netzwerkes iX-Pool, die sich auf das Rating von KMU spezialisiert hat, sind die Banken längst fit. Die Kreditinstitute können den Unternehmer durch die Beantwortung gezielter Fragen und durch die Auswertung der Jahresabschlüsse bereits heute sehr gut einschätzen (wenn auch 30 beteuert wird, das Thema Rating stecke noch „in den Kinderschuhen“).

Soviel zur Bank. Doch was ist mit den Unternehmen? In vielen Fällen weiß der Unternehmer nicht einmal, dass die Bank sein Unternehmen und ihn selbst eingeschätzt hat und Veränderungen stetig beobachtet. Wenn er davon weiß, verlässt ihn häufig der Mut, den Banker nach dessen Einschätzungen zu fragen.

35 Gerd Otterbach, Geschäftsführer der audita consulting GmbH, Siegen, geht sehr offensiv mit diesem Thema um. Nur wer das Rating der Bank kennt, kann darauf gezielt eingehen. So empfiehlt es sich, der Bank zuvor zu kommen, und eine eigene Einschätzung nach Bankenschema vorzunehmen. So kann auf Augenhöhe mit der Bank diskutiert und ein Abgleich mit dem Bankenrating vorgenommen werden. Nur 40 wer die Beurteilungskriterien der Banken kennt, weiß, wie man sein Rating positiv beeinflussen kann. Dies ist möglich beispielsweise durch die Wahl anderer Finanzierungsformen oder Einführung einer

Planungsrechnung. Diese Maßnahmen führen in der Regel zum Erfolg. In einem aktuellen Praxisfall aus dem Monat Januar 2005 konnte die Absenkung des Zinssatzes eines Kontokorrentkredites von einem Prozentpunkt p.a. bewirkt werden, des weiteren wurde in Aussicht gestellt, den Kontokorrentkredit in ein langfristiges Darlehen umzuwandeln. Hier sind noch einmal ca. 2% möglich. Die Bank hatte bislang einen dem Rating unangemessen hohen Zinssatz verlangt. Das musste nur einmal jemand sagen.

1%, das klingt zunächst nicht viel. Doch im Hinblick darauf, dass das Rating nach den Vorgaben des § 18 KWG bei Engagements jenseits der 250.000,00 EUR interessant wird, bedeuten bei einem Fremdkapitalvolumen von eben 250.000,00 EUR 1% Zinsen vereinfacht dargestellt eine Ersparnis von 2.500,00 EUR, 3% Zinsen eine Ersparnis von 7.500,00 EUR Jahr für Jahr. Und das mit relativ geringem Aufwand.

Der Erfolg bei der Bank ist der eine wesentliche Vorteil. Der entscheidende Vorteil: Der Unternehmer selbst wird während des (Eigen-)Ratings mit einer Stärken-/Schwächen-Analyse konfrontiert. Im Rahmen dessen können Potentiale erkannt und ausgebaut werden. Die Analyse kann zum Anlass genommen werden, Schwächen im Unternehmen abzustellen. Durch den Einsatz des Ratings wird darüber hinaus eine einfache und transparente Unternehmenssteuerung ermöglicht. Das Unternehmen erhält ein Mess- und Steuerungssystem, in welchem nicht nur Finanz-, sondern auch Markt-, Kunden-, Prozess- und Qualitäts- sowie Mitarbeiterkennzahlen integriert sind.

Denn innerhalb des Ratings sind Ziele und Strategien des Unternehmens zu beleuchten und vorhandene Ansätze zu analysieren. Kennzahlen werden ermittelt, bewertet und Ursachen-Wirkungs-Zusammenhänge dargestellt.

In regelmäßigen Zeitabständen werden die Kennzahlen untersucht und auf den Zielerreichungsgrad hin bewertet, um einen permanenten Anreiz zur Unternehmensoptimierung zu erhalten. Somit kann durch stetige Analyse ein zielorientiertes, reaktionsschnelles Handeln gewährleistet werden.

Sollte der unmittelbare Erfolg bei der Bank ausbleiben, so kann aus den Bemühungen trotzdem ein Nutzen gezogen werden. In jedem Fall empfiehlt es sich jedoch, einen professionellen, neutralen Berater hinzuzuziehen, um ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erzielen.

Verantwortlich für den Inhalt und weitere Infos:
iXpool Beraternetzwerk
Wolfgang Weiss
Hohler Weg 1 Villa Waldrich
D-57072 Siegen

call: ..271/8905420
fax: ..271/8905443
imail: info@ixpool.de
www.ixpool.de

45

